

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 114: SHAMBALA UND SANAT KUMARA

Der Weg nach Shambala

Wir inkarnieren uns zu einem bestimmten Zweck, und wenn unser Ziel erfüllt oder die Lebenszeit des Körpers vorbei ist, verlassen wir den Körper wieder. Zu geeigneter Zeit nehmen wir wieder einen Körper an, um ein anderes Ziel zu erfüllen. So hat jede Inkarnation ein Ziel und eine Absicht. Wenn wir in der Schule in einer Klasse nicht gut lernen und das Ziel nicht erfüllen, müssen wir die Klasse wiederholen, bis wir das eigentliche Ziel erreicht haben. Woher wissen wir von all dem und wie können wir das Ziel unseres Lebens erkennen?

Dazu gibt es auf dem Planeten Lehrer, die uns Führung geben. Die Hierarchie besteht aus Lehrern, die den Menschen ständig die Weisheit des Kosmos und des Menschen vermitteln. Der Mikrokosmos Mensch kann sich auf den Makrokosmos einstellen, denn alles, was es im Kosmos gibt, ist auch im Menschen vorhanden. Wenn wir das Zentrum in uns finden, können wir uns mit dem entsprechenden Zentrum im Kosmos verbinden. Auf diese Weise ermöglicht uns die alte Weisheit, Wissen zu erhalten und den Zweck des Lebens zu erkennen und aufs Ziel ausgerichtet zu leben. Diese Dinge eröffnen sich in uns, wenn wir uns mit den entsprechenden Zentren verbinden.

Der höchste Punkt unseres Bewusstseins befindet sich im Kopf. Er enthält viele Zentren der Erleuchtung, die vom *Sahasrara*, dem tausendblättrigen Lotus, geführt werden. Er wird auch das Zentrum, das den Willen Gottes kennt, genannt. Das Zentrum, in dem wir das Wissen in seiner Vollständigkeit erfahren können, ist das *Ajna*, und das Zentrum, von dem aus wir den Pfad beschreiten und uns auf die höheren Zentren ausrichten, ist das *Anahata* oder Herzzentrum.

Jeder von uns hat ein Kopfbereich, und es gibt auch ein Kopfbereich für die Erde. Dieses Zentrum des Willens nennen die Meister *Shambala*. In uns existiert *Shambala* im *Sahasrara*. Unser Ziel ist *Shambala*, doch der Weg nach *Shambala* beginnt in unserem Herzen durch das Erreichen des Seelenbewusstseins. Wenn wir das Seelenbewusstsein erlangen, sind wir mit einem *Ashram* verbunden, der zur Hierarchie auf dem Plane-

ten gehört. Der *Ashram* selbst ist einer der *Ashrame* von *Shambala*. Daher lehren uns die Meister der Weisheit, in das Herzzentrum zu kommen, damit wir eine Leiter für den Aufstieg haben. Diese Leiter wird der Yoga-Pfad genannt, die vom Herzzentrum über die Kehle zum *Ajna* und zum *Sahasrara* führt. Wir können nicht einfach an die Spitze der Leiter springen, sondern müssen die Stufen des Aufstiegs meistern. Wir können das *Sahasrara* nur erreichen, wenn wir das *Ajna*-Zentrum erreicht haben. Der Weg vom *Ajna* hinauf zu den Energien von *Shambala* ist der Schritt des ICH BIN, das DAS wird. Mit dem Erreichen des *Sahasrara* haben wir kein individuelles Bewusstsein mehr. Wir fühlen uns nicht mehr als ein Individuum, wir sind zu jeder Zeit DAS BIN ICH. DAS ist das ICH BIN im Lichtbereich, in dem das Universum aufgebaut ist. Sich mit dem *Sahasrara*, mit *Shambala* zu verbinden, können nur Menschen machen, die nichts mehr in der Welt zu tun haben und die ihren individuellen Plan zur Erfüllung gebracht haben. Wenn wir also *Shambala*, den *Ashram* von Sanat Kumara erreichen wollen, dann sollten wir wissen, wie wir ihn in unserem *Sahasrara* erreichen können. Der Weg, den wir gehen müssen, ist nicht eine äussere Reise durch Gebirge und ferne Orte. Es ist eine innere Reise.

Shambala und Hierarchie

Jeder *Ashram* im Innern existiert auch im Äusseren. Wir wissen von den Meistern, dass Sanat Kumara, der Herr der Welt, in *Shambala* lebt, einem mystischen Dorf, das in der Gegend der Wüste Gobi liegt. Wir können diesen *Ashram* nicht auf der physischen Ebene finden, da er im zweiten Äther des Planeten existiert und nur für diejenigen sichtbar ist, die die ätherische Schau erlangt haben. ‚Zweiter Äther‘ bedeutet, es ist die Ebene von *Mahat Akasha* um diese Erde herum. Sanat Kumara steigt nicht tiefer herab, doch um den Plan zu erfüllen, ist er hier. Wer die ‚Abhandlung über kosmisches Feuer‘ gelesen hat, weiss vielleicht, dass die Erde von sieben Ebenen und ihren Unterebenen umgeben ist. Der obere Teil unseres

Kopfes entspricht der ersten Unterebene der kosmisch-physischen Ebene. Die zweite Unterebene der physischen Ebene ist das *Ajna*-Zentrum, die dritte ist das Kehlzentrum und die vierte ist das Herzzentrum.

Shambala ist das Zentrum des göttlichen Willens auf dem Planeten; die Hierarchie und ihre Jünger sind das Zentrum der Liebe. Die *Ashrame* im Himalaya sind auch in unserem Herzzentrum. Das ätherische Zentrum der Hierarchie befindet sich in den Höhlen von *Kalapa* und *Sravasti / Shigatze* in der Transhimalaya-Region. Dieses Zentrum wird von Lord Maitreya geleitet, dem Weltlehrer, der im Osten und im Westen auch Christus genannt wird. Sanat Kumara spielt die Rolle des Königs und der Weltlehrer spielt die Rolle des Lehrers. Sanat Kumara und Maitreya sind in ewiger Verbindung und Ausrichtung aufeinander. Sie teilen eine grosse Verbundenheit bei der Ausarbeitung des göttlichen Plans auf diesem Planeten. Maitreya und die Hierarchie arbeiten dafür, dass die Menschen ihre Lebensaufgabe erkennen, und übermitteln der Menschheit die Energien, die von *Shambala* kommen.

Sich mit *Shambala* verbinden

Im Westen wurden die Informationen über *Shambala* und Sanat Kumara von Meister Djwhal Khul durch die Schriften von H.P. Blavatsky und A.A. Bailey eingeführt. Infolgedessen sind heute viele über Sanat Kumara und die Hierarchie informiert. Konzepte allein vermitteln uns nicht die Schönheit der Erfahrung, aber die Informationen inspirieren uns, nach den erhabenen Realitäten zu suchen. Wir können uns mit ihnen in der Meditation verbinden, indem wir unser Denken auf die Hierarchie und alle *Ashrame* im Herzen richten und auf unser *Shambala* an der Spitze des Kopfes oder im *Ajna*-Zentrum. Wir können mit unserer Vorstellungskraft Flüge nach *Shambala* unternehmen und uns vorstellen, dass wir den *Ashram* von Sanat Kumara betreten.

Je mehr wir uns mit *Shambala* verbinden, desto mehr werden wir zu einem Aussenposten von *Shambala*, und die Energie kann sich durch uns in die Umgebung übertragen. Das ist es, was mit den Lehren der Hierarchie beabsichtigt ist. Wenn wir die von den Meistern gegebenen Lehren in unserem Bewusstsein halten, sind wir bewusst oder unbewusst Übermittler dieser Energie. Denn durch unser Sprechen und Handeln werden diese Lehren weitergeben. Wir müssen zu Vermittlern werden, zu Kanälen für die Energie der höheren Kreise, sei es, indem wir lehren, was wir erkannt haben, sei es, dass wir Energien aus höheren Kreisen herabbringen.

Um immer mehr das Bewusstsein von *Shambala* in unser Wesen zu bringen, können wir uns mit den Lehren über *Shambala* beschäftigen. Es ist auch sehr hilfreich, häufig die erhabenen Bilder von Nicholas Roerich zu betrachten. Ihre Farben sind sehr lebendig, und sie können uns eine Berührung mit *Shambala* geben. Wenn wir keine Bücher haben, können wir aus dem Internet die Informationen bekommen.

Wir müssen visualisieren, was *Shambala* ist und was Sanat Kumara bedeutet. Auf dieser Grundlage können wir eine Beziehung zu den erhabenen Wesen herstellen. Wenn wir in reichem Masse Menschen in unserer Umgebung helfen, erlangen wir durch Geben einen Magnetismus, durch den unser System umgewandelt wird. Dies ermöglicht uns, dass wir uns der Gegenwart erhabener Wesen nähern; sie heben uns em-

por. Wir können auch Sanat Kumara um seinen Segen bitten, so dass wir eines Tages in seiner Gegenwart stehen können.

Das Opfer von Sanat Kumara

In den Schriften heisst es: „*Gott schuf den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis*“. Wir sind alle Abbilder der Kosmischen Person. Sanat Kumara verkörpert die Kosmische Person auf dem Planeten. Die Kosmische Person hat eine vierfältige Existenz, die als vier Kumaras oder vier Dimensionen dargestellt wird. Sanat Kumara selbst ist die buddhische Dimension der Kosmischen Person. Madame Blavatsky erklärt, dass die Menschheit vor 18 Millionen Jahren von einem früheren Planeten, der uns heute als Mond dient, auf diesen Planeten gekommen ist, und auch die Puranen sprechen davon, dass der Herr des Planeten selbst bereits vor 18 Millionen Jahren beschlossen hat, herabzusteigen, eine Form anzunehmen und in *Shambala* zu leben.

Sanat Kumara ist ein überkosmischer Kumara, eine Energie, die über die Hierarchie der Venus herabkam und ihren Wohnsitz in *Shambala* nahm, um die Menschheit, die damals in einem nebelhaften Stadium existierte, zu führen, zu lehren und zu unterstützen. Er brachte ein grosses Opfer dar, sich auf dem am wenigsten entwickelten Planeten des Sonnensystems im zweiten Äther der Erde niederzulassen und die Menschheit zu führen.

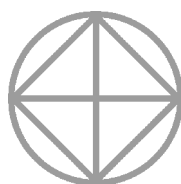
Zusammen mit ihm kamen 6 weitere Meister; gemeinsam bilden sie die 7 ursprünglichen Gründungsmitglieder der Hierarchie. Sie bleiben auf dem Planeten, um der Erde und den Menschen zu helfen, sich zu den höheren Zentren zu erheben. Auch die Erde erfüllt ihr Karma, indem sie die irdischen Wesen unterstützt, die im Allgemeinen undankbar gegenüber der Erde sind. Dies entlastet die Erde von ihrem Karma.

Alle Meister der Weisheit haben die Verantwortung übernommen, die Energie des Planeten in sich aufzunehmen und die Schwingungen so zu modulieren, dass sie mit den höheren Reichen in Einklang kommen und so eine Anhebung des Planeten geschieht.

Wenn wir die Augen schliessen und uns im Kopf, im *Ajna*, mit *Shambala* verbinden, sollten wir uns auch das Juwel im Lotus, *Mani Padme*, vergegenwärtigen. Es gibt das Juwel im Lotus in uns und auch auf dem Planeten. Das Mantra OM MANI PADME HUM bezieht sich auf *Shambala* und auf *Chintamani*. *Chintamani* ist ein ausserirdisches Juwel, das für diejenigen gegeben wurde, die die Erde regieren. Dieser selbstleuchtende ‚Stein der Weisen‘ wird vom Herrn von *Shambala* und vom Weltlehrer bewacht. *Chintamani* wird jedes Jahr, entsprechend der Zeit, von *Shambala* nach *Sravasti* und wieder zurückgebracht. Dies symbolisiert den Fluss der Energien vom *Sahasrara* bis zum obersten Punkt der Stirn und wieder zurück, der mit Hilfe dieses Juwels durchgeführt wird.

Einmal im Jahr wird das Juwel aus den Höhlen von *Shambala* hervorgebracht, um Licht auf die Menschheit zu werfen. Es sorgt so für Heilung von den Verletzungen, die die Menschheit der Erde zugefügt hat. Nicholas Roerich hatte eine Vision von *Chintamani* und hat dann das Juwel auch gesehen und gemalt. Es ist ein grosses Glück, *Chintamani* sehen zu können.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Shambala*; Div. Seminarnotizen. *Dhanishta*, *Visakhapatnam*, Indien (www.dhanishta.org)



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch. Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens